

8. VII. 1916

Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.)

Die gestrigen Kleinhandelsmärkte.

Unbeeinflusst von dem bevorstehenden fleischlosen Feiertage war die Käuferbeteiligung gestern in der Großmarkthalle eine zahlreiche und wickelte sich der Verkehr in lebhafter Stimmung ab. Die ausgetobenen Fleischsorten begegneten reger Nachfrage, jedoch konnte der Bedarf nur in Rind- und Schafffleisch vollständig gedeckt werden. In Schweinefleisch, das bisher in ausreichenden Mengen vor-

rätig war, macht sich während letzterer Zeit eine Knappheit bemerkbar, nachdem die Ausfuhr aus Ungarn mit Rücksicht auf das erschöpfte Kontingent eine zeitweise Unterbrechung erfahren hat. Für Kalbfleisch sind gestern die neuen Richtpreise in Kraft getreten, allein, so lange es in der Großmarkthalle an Kälbern und Kalbfleisch beinahe vollständig mangelt, hat diese Verfügung nur einen problematischen Wert. 1200 Kilogramm serbisches Rindfleisch, das von der Großschlächtereie zum Verkauf gebracht wurde (zu Kr. 5.— per Kilogramm) fand reichenden Absatz.

Viel begehrt wurde auch gestern **G e f l ü g e l**, namentlich Mastware. Für Samstag den 9. d. ist eine größere Sendung für die Großmarkthalle, Fettgänse, Enten, Indiane und Brathühner angekündigt. Gänse und Enten werden zu Kr. 9.40, Indiane (Männchen) zu Kr. 6.—, (Weibchen) zu Kr. 6.50 und Brathühner zu Kr. 6.50 bis Kr. 7.— per Kilogramm erhältlich sein. **W i l d b r e t** begegnete gleichfalls bei genügendem Ausgebot reger Nachfrage, insbesondere das verhältnismäßig billige vordere Hasenfleisch.

In **F e t t s t o f f e n** konnte auch gestern der volle Bedarf nicht gedeckt werden. Zur Befriedigung der Käufer standen 100 Kilogramm Speck und 2200 Pakete Gemeindebutter zu 12 bis 15 Dekagramm zur Verfügung. Auf dem **F i s c h m a r k t** wurden nur Flußfische, hauptsächlich Karpfen gesucht. Im Großhandel gab es überwiegend Schafffleisch, in Rindfleisch stockte der Absatz.

Obst, Gemüse.

Der gestrige Obstmarkt wurde schwächer besichtigt und erwiesen sich die Zufuhren als knapp bedarfsdeckend. Der Ausfall in Äpfeln wurde teils auf die noch immer nicht behobenen Verkehrsschwierigkeiten zurückgeführt, andererseits liegt die Vermutung nahe, daß größere Vorräte zurückgehalten werden.

Günstiger bedacht wurde der **G r ü n w a r e n** und **G e m ü s e m a r k t**, nachdem viele Gärtner infolge des Feiertages bereits gestern ihre Waren auf den Markt brachten. Die Preise blieben in Geltung, nur Sprossen Kohl wurde im Preise erhöht (Kr. 2.20 bis 2.80 per Kilogramm). Für die Oesterreichische landwirtschaftliche Verkaufsgesellschaft, Viktualienmarkthalle III, langte ein Waggon gelbe Rüben aus Russisch-Polen, ein Waggon weiße Rüben aus Mähren und ein Waggon ausländische Zwiebel ein. Die **K a r t o f f e l m ä r k t e** wiesen normale Beschickung auf und machte die Entspannung weitere Fortschritte.

B u t t e r war nur auf einzelnen Märkten knapp vorrätig. Die Bezüge aus Mähren haben gänzlich aufgehört, da die Prager Butterhändler höhere Preise bieten. In Eiern herrschte auch gestern empfindlicher Mangel.